Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=0fkBo66JpWQ
Wie kannst Du auf Gott vertrauen, wenn Du in Schwierigkeiten steckst – Teil 2 – Dr. Adrian Rogers

Frage 2: Kannst Du Gott auch dann vertrauen, wenn Dich Deine Freunde verlassen?

Die erste Frage lautete: Kannst Du Gott auch dann vertrauen, wenn Du in schweres Leid abtauchst? Es ist eine Sache, schweres Leid durchzumachen, aber eine andere, wenn niemand aus Deinem Umfeld dann Mitleid mit Dir hat und es Deinen Verwandten, Bekannten und Freunden egal ist, wie es Dir geht.

Bei Hiob war es so, dass er drei Freunde hatte, die eigentlich gekommen waren, um ihn zu trösten. Aber was waren das für Tröster? Wir werden gleich sehen, dass sie nur gekommen waren, um leere Plattitüden von sich zu geben und um ihn zu kritisieren. Wer sie zu Freunden hatte, brauchte keine Feinde mehr.

Hiob Kapitel 19, Verse 14 + 19
14 Meine Verwandten bleiben weg, und meine vertrauten Freunde haben mich vergessen. 19 Allen meinen Vertrauten ekelt vor mir, und die ich liebgehabt habe, stehen mir feindlich gegenüber.

Vielleicht hat Dein Mann Dich verlassen oder Deine Kinder? Ist ein Freund von Dir zu Deinem geschäftlichen Konkurrenten geworden? Satan lacht darüber, wenn dies geschieht und hofft darauf, dass Du Gott deswegen verfluchen wirst. Aber Hiob tat dies nicht.

Ich bin Gott sehr dankbar für die wundervollen Freunde, die ich habe. Aber was ist, wenn Deine Freunde auf einmal absolut kein Verständnis mehr für Deine Problem haben? Was ist, wenn sie gar nicht begreifen können, wie Du da hereingeraten konntest, genauso wenig wie es der alte Hiob und seine Freunde wussten?

Neben körperlichem Leiden gibt es wohl nichts Schlimmeres als von seinen Freunden verlassen zu werden. Dazu heißt es in:

Psalmen Kapitel 41, Vers 10
„Sogar Mein bester Freund, dem ICH fest vertraute, der Mein Brot aß, hat die Ferse gegen Mich erhoben.“

Das war eine Prophezeiung darüber, was Judas Iskariot Jesus Christus antun würde.

Psalmen Kapitel 55, Verse 13-15
13 Denn (Ach) **nicht ein Feind ist's, der mich schmäht – das wollt' ich ertragen; nicht einer, der mich hasst, tut groß gegen mich – ich würde vor ihm mich verbergen; 14 nein, du bist's, ein Mann meinesgleichen, mein Freund und trauter Bekannter, 15 die wir innigen Verkehr miteinander pflegten, zum Hause Gottes schritten im Festgetümmel.**

Stell Dir Hiob nun in den dunkelsten Stunden seines Lebens vor und wie seine besten Freunde sich ihm da von ihm abgewendet haben.

Es ist ähnlich wie bei dem Apostel Paulus, als er in Philippi im Gefängnis saß und er dringend Trost gebraucht hätte. Da musste er sagen:

2.Timotheus Kapitel 4, Vers 10
Denn Demas hat mich aus Liebe zur jetzigen Weltzeit verlassen und ist nach Thessaloniki abgereist, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

Es kann passieren, wenn Du ein Priester bist, dass Deine eigene Gemeinde sich gegen Dich stellt und Dein Kanzelkomitee, welches Dich ins Amt gerufen hat, will, dass Du die Gemeinde verlässt und das aus dem einfachen Grund, weil Du Dich buchstäblich an die Bibel hältst. Glaube ja nicht, dass die Welt Dich liebt, wenn Du das Evangelium verkündigst. Dieselbe Welt, die Jesus Christus abgelehnt hat, wird Dich ebenso hassen. Es kann sein, dass Deine engsten Verbündeten und Menschen, die Du im Haus Gottes beraten hast, sich plötzlich gegen Dich stellen. Ja, so etwas kann einem Priester oder Pastor durchaus passieren.

Wie dem auch sei, Du solltest besser Gott vertrauen, wenn Freunde Dich verlassen. Ein Schüler geht in eine bibeltreue Gemeinde und nimmt dort an einer Jugendgruppe teil. In der Schule bekennt er sich vor seinen besten Freunden zu seinem Glauben und wird dafür ausgelacht, weil er sich weigert, an gewissen Unternehmungen teilzunehmen, die sich für einen wahren Christen nicht gehören. Und nach und nach verlassen ihn deswegen alle seine Freunde.

Es kann tatsächlich passieren, dass Dich Deine Freunde im Stich lassen oder Dich geschäftlich ausbooten, weil Du für Recht und Gerechtigkeit eintrittst.

Dann heißt es weiter in:

Hiob Kapitel 2, Verse 9-10
9 Da sagte seine Frau zu ihm: »Hältst du denn immer noch an deiner Frömmigkeit fest? Sage dich los von Gott (verfluche doch Gott) **und**

stirb!« 10 Er aber antwortete ihr: »Du redest, wie die erste beste Törin reden würde! Das Gute haben wir von Gott hingenommen und sollten das Schlimme nicht auch hinnehmen?« Bei allen diesen Heimsuchungen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

Hiobs Frau kommt zu ihm und sagt: „Schau dich doch bloß mal an. Da siehst du, was Gott dir angetan hat. Verfluche Gott und stirb!“ Und Hiob erwidert ihr: „Bist du verrückt geworden?“ Das war im Grunde das, was er zu ihr sagte. „Ich verstehe nicht, was das soll. Aber ich kann dir sagen, ich vertraue auf Gott, und ich werde Ihn niemals verleugnen.“ Als sie sagte: „**Verfluche Gott und stirb!**“, sprach sie genau das aus, von dem Satan gemeint hatte, was Hiob tun würde.

Nun noch einmal die Frage: Wenn alle sich von Dir abwenden, keiner Dich versteht und wenn Deine Freunde Dich verlassen und Du nicht nur leidest, sondern auch allein leidest, kannst Du dennoch auf Gott vertrauen? Wenn ja, kannst Du Satan mit folgenden Worten den Mund verschließen: „Obwohl Er mich schlägt, will ich auf Ihn vertrauen“?

Frage 3: Kannst Du Gott auch dann vertrauen, wenn Du total entmutigt bist?

Diese Frage dürfte noch schwerer zu beantworten sein. In **Hiob Kapitel 1** haben ist von der Auseinandersetzung zwischen Satan und Gott die Rede, wobei Satan Gott herausforderte und den guten Charakter von Hiob infrage stellte. Gott ließ diese Prüfung zu, aber nicht um zu sehen, wie Hiob vom Glauben abfiel, sondern um aufzuzeigen, dass er sie mit Bravour bestand.

Du verstehst das heute, aber Hiob damals nichts. Er begriff überhaupt nicht, um was es ging. Er befand sich da völlig im Dunkeln und hatte nicht die leiseste Ahnung, was da mit ihm passierte.

Es ist mit dem zu vergleichen, als würdest Du morgen früh aufwachen und alles würde schiefgehen, und ich meine damit buchstäblich alles:

- Du bist bankrott
- Deine Kinder sind gestorben
- Du bekommst eine schlimme Krankheit
- Jeder zeigt mit dem Finger auf Dich und klagt Dich für etwas an, was Du überhaupt nicht getan hast
- Alle Freunde verlassen Dich

Ich meine damit buchstäblich morgen früh.

Hiob hat das erlebt, und sogar seine Frau sagte zu ihm: „Verfluche Gott und stirb!“ Er hatte überhaupt keine Ahnung, wie ihm geschah.

Hiob Kapitel 23, Verse 1-5 + 8-9
1 Da antwortete Hiob folgendermaßen: 2 „Auch jetzt noch gilt meine Klage euch als Trotz: Schwer lastet Seine Hand auf meinem Seufzen. 3 O dass ich ihn zu finden wüsste, dass ich gelangen könnte bis zu Seiner Wohnstätte (vor Seinen Richterstuhl)**! 4 Ich wollte meine Sache vor Ihm darlegen und meinen Mund mit Beweisgründen füllen; 5 ich erführe dann, was Er mir entgegnete, und würde vernehmen, was Er mir zu sagen hat. 8 Doch ach! Gehe ich nach Osten, so ist Er nicht da, und gehe ich nach Westen, so gewahre ich Ihn nicht; 9 wirkt Er im Norden, so erblicke ich Ihn nicht, biegt Er nach Süden ab, so sehe ich Ihn nicht.“**

Hiob rief tief in seinem Herzen: „Gott, wo bist Du? Warum passiert mir so etwas?“ Diese Frage nach dem Warum wird mir, als Pastor, sehr oft gestellt, und ich kann sie in keinem Fall beantworten. Das vermag nur Gott. Stattdessen sollten wir uns die Frage stellen: „Wie reagieren wir auf das, was uns widerfährt?“ Gott teilt uns nicht mit, warum dies oder jenes geschieht. Beim Bibellesen wirst Du feststellen, dass Gott viele von Seinen Heiligen im Dunkeln gelassen hat, und ich meine damit in tiefster Finsternis und sie wussten nicht weshalb.

Jesaja Kapitel 50, Vers 10
10 Wer unter euch fürchtet den HERRN? ER höre die Stimme Seines Knechtes, der <u>in tiefster Finsternis</u> gewandelt ist und, während kein Lichtstrahl ihm glänzte, doch sein Vertrauen auf den Namen des HERRN gesetzt und sich auf seinen Gott gestützt hat.

Wenn Du Gott fürchtest, ist das immer eine gute Sache. Und wenn Du auf die Stimme Seines Knechtes hörst, ebenfalls. Aber was ist mit der „tiefsten Finsternis des Knechtes“, von der hier die Rede ist, in der ihm kein Lichtstrahl leuchtet? Das scheint nicht zu einer Person zu passen, die Gott fürchtet und Ihm gehorcht, dass sie dabei in „tiefster Finsternis“ steckt und noch nicht einmal den kleinsten Funken von Licht sieht. Was sagt Gott da zu ihr, was sie tun soll? Sie soll ihr Vertrauen auf den Namen des HERRN setzen und sich auf Ihn stützen.

Gott weiß, was es für einen Menschen bedeutet, wenn er sich auf Ihn stützt.

Jesaja Kapitel 50, Vers 11
„Fürwahr, ihr alle seid Leute, die Feuer anfachen und Brandpfeile in Flammen setzen. Fahrt hin in die Flammenglut eures eigenen Feuers und in die Brandpfeile, die ihr in Flammen gesetzt habt! Von Meiner Hand wird euch dies widerfahren, dass ihr zur Peinigung daliegen sollt.“

Hier sagt Gott Seinen Knechten und Mägden, dass sie, wenn sie sich in dieser „tiefsten Finsternis“ befinden, nicht ihr eigenes Licht anzünden sollen. Man kann also Gott fürchten, Ihm gehorchen und dennoch in diese „tiefste Finsternis“ geraten. Was ist die Bedeutung von „Finsternis“? Abwesenheit von Licht. Dunkelheit kann sich nur dann ausbreiten, wenn sich das Licht zurückgezogen hat.

Wer ist das Licht? Gott. Und zuweilen zieht Er Sich zurück und überlässt Seine Diener der Finsternis. Das kann man beinahe in allen Biografien von großartigen Christen nachlesen. Sie nennen das „die dunkle Nacht der Seele“. Sie haben Gott geliebt und Ihm gedient, und dann kam ganz plötzlich diese Ratlosigkeit. Der Prophet Habakuk war einer von ihnen. Im **Buch Habakuk** können wir nachlesen, was er alles nicht verstand und wie er Gott fragte, warum Er dies und jenes zuließ.

Dann haben wir Johannes, der Jesus Christus getauft hatte.

Johannes Kapitel 1, Vers 29
Am folgenden Tage sah er Jesus auf sich zukommen; da sagte er: »Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! (Jes 53,4.7)

Von ihm hatte Jesus Christus gesagt:

Matthäus Kapitel 11, Vers 11
„Wahrlich ICH sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist keiner aufgetreten, der größer wäre als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.“

Aber selbst Johannes der Täufer, der mehr war als ein Prophet, geriet in diese „tiefste Finsternis“. Man sieht es an folgender Reaktion:

Matthäus Kapitel 11, Verse 2-3
2 Als aber Johannes im Gefängnis von dem Wirken Christi hörte, sandte er durch seine Jünger Botschaft an Ihn 3 und ließ Ihn fragen: »Bist Du es, Der da kommen soll (der verheißene Messias)**, oder sollen wir auf einen Anderen warten?«**

Und der Apostel Paulus sagte bei einer Gelegenheit:

2.Korintherbrief Kapitel 11, Verse 8-10
8 Allenthalben sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt, in RATLOSIGKEIT versetzt, aber nicht in Verzagtheit (Verzweiflung)**, 9 verfolgt, aber nicht im Stich gelassen, zu Boden niedergeworfen, aber nicht ums Leben gebracht; 10 allezeit tragen wir das Sterben** (Todesleiden) **Jesu an unserem Leibe mit uns umher, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe sichtbar werde.**

Es wird in Deinem Leben irgendwann eine Zeit kommen, in der Deine ganze Theologie auf den Kopf gestellt wird und Du Dich fragst, wo Gott ist. Dabei gerätst Du in so eine „tiefe Finsternis“, in der Du die Hand nicht mehr vor Augen siehst.

Kannst Du dann Gott auch noch vertrauen und mit Hiob sagen: „Obwohl Er mich schlägt, will ich auf Ihn vertrauen“?

Gott sprach schließlich zu Hiob, wobei Er allerdings keine von Hiobs Fragen beantwortete. Stattdessen lehrte Er Hiob drei Dinge.

1. Die Souveränität Gottes

Hiob Kapitel 38, Verse 1-7
1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Wettersturme heraus folgendermaßen: 2 „Wer ist’s, der da den Heilsplan Gottes verdunkelt mit Worten ohne Einsicht? 3 Auf! Gürte dir die Lenden wie ein Mann, so will ICH dich fragen, und du belehre Mich (gib Mir Bescheid)**! 4 Wo warst du, als ICH die Erde baute? Sprich es aus, wenn du Einsicht besitzest** (Bescheid weißt)**! 5 Wer hat ihre Maße bestimmt** (ihren Bauplan entworfen) **– du weißt es ja! –, oder wer hat die Messschnur über sie ausgespannt? 6 Worauf sind ihre Grundpfeiler eingesenkt worden, oder wer hat ihren Eckstein** (Grundstein) **gelegt, 7 während die Morgensterne allesamt laut frohlockten und alle Gottessöhne** (Engel) **jauchzten?“**

Diese Fragen können selbst die modernen Wissenschaftler von heute mit ihrem Hubble-Teleskop nicht beantworten, obwohl sie ständig dabei sind, dies herauszufinden. Aber sie schaffen es nicht.

Mit alledem wollte Gott Hiob sagen: „Da ICH der Schöpfer des Universums bin, habe ICH das Recht, zu verfahren, wie ICH es für richtig halte. Und wenn Du Schwierigkeiten hast, solltest Du Dich besser auf Meine Souveränität konzentrieren.“

2. Die Hinlänglichkeit Gottes

Als Hiob Gott danach in diesem neuen Licht erkannte, sagte er Folgendes:

Hiob Kapitel 42, Verse 5-6
5 „Nur durch Hörensagen hatte ich von Dir vernommen, jetzt aber hat mein Auge Dich geschaut. 6 Darum bekenne ich mich schuldig und bereue in Staub und Asche.“

Was wollte Hiob damit zum Ausdruck bringen? „Durch die Schwierigkeiten, die ich hatte, bin ich von einer bloßen Theologie zu einer persönlichen

Beziehung mit Gott übergegangen.“ Gott allein ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern Er soll uns auch bei allem, was wir hier auf der Erde erleben, genügen.

3. Die Anteilnahme Gottes

Das **Buch Hiob** endet mit folgenden Worten:

Hiob Kapitel 42, Verse 10-17
10 Der HERR stellte dann Hiobs Glücksstand wieder her, als er Fürbitte für seine Freunde eingelegt hatte; und der HERR vermehrte den ganzen Besitz Hiobs so, dass er doppelt so groß war als früher. 11 Da kamen alle seine Brüder und Schwestern und alle seine früheren Bekannten zu ihm; sie aßen mit ihm in seinem Hause, bezeigten ihm ihr Beileid und trösteten ihn wegen all des Unglücks, mit dem der HERR ihn heimgesucht hatte; auch schenkten sie ihm ein jeder ein wertvolles Geldstück und jeder einen goldenen Ring. 12 Der HERR aber segnete die nachfolgende Lebenszeit Hiobs noch mehr als seine frühere, so dass er es auf 14000 Stück Kleinvieh, 6000 Kamele, 1000 Joch (Paar) **Rinder und 1000 Eselinnen brachte. 13 Auch wurden ihm wieder sieben Söhne und drei Töchter geboren; 14 die eine** (erste) **nannte er Jemima** (Täubchen)**, die andere Kezia** (Zimtduft)**, die dritte Keren-Happuch** (Augenweide)**; 15 und man fand im ganzen Lande keine so schönen Frauen wie die Töchter Hiobs; und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil unter ihren Brüdern. – 16 Danach lebte Hiob noch hundertundvierzig Jahre und sah seine Kinder und Kindeskinder, vier Geschlechter; 17 dann starb Hiob alt und lebenssatt.**

Davor hatte er Folgendes gehabt:

Hiob Kapitel 1, Verse 1-3
1 Es lebte einst ein Mann im Lande Uz, Hiob mit Namen, und dieser Mann war fromm und rechtschaffen, fürchtete Gott und mied das Böse. 2 Sieben Söhne und drei Töchter wurden ihm geboren; 3 dazu besaß er siebentausend Stück Kleinvieh und dreitausend Kamele, fünfhundert Joch (Paar) **Rinder, fünfhundert Eselinnen und ein sehr zahlreiches Gesinde, so dass dieser Mann unter allen Bewohnern des Ostlandes der angesehenste war.**

Hier sehen wir, dass Gott Hiob alles doppelt ersetzt hatte. Aber Moment mal, warum hat Gott ihm dann nicht auch 14 Söhne und 6 Töchter geschenkt? Ich kann Dir sagen warum. Weil Hiob seine 7 Söhne und 3 Töchter niemals verloren hatte. Seine Kinder kamen nach ihrem Tod sofort in den Himmel.

Ich selbst habe auch einen kleinen Jungen im Himmel. Ich habe ihn nicht verloren. Ich weiß, wo er ist. Der Tod kann Menschen verbergen, aber

niemals voneinander trennen. Gläubige Verstorbene sind auf der anderen Seite bei Jesus Christus. Und Jesus Christus ist bei uns alle Tage, bis an der Welt Ende. Und einzig und allein darum geht es.

Jeder Mensch auf dieser Erde hat mit Problemen zu kämpfen. Aber Gott segnet Seine Kinder und freut Sich, wenn es ihnen gut geht. Aber wir sollten uns in allen Lebenslagen den Glauben von Hiob erhalten.

Es gibt dazu ein altes Lied, in dem es heißt:

„Wenn Antworten nicht genügen,
ist Jesus Christus da.“

Früher oder später wirst Du den Glauben von Hiob haben und genauso wie er sagen können: „**Nackt bin ich aus meiner Mutter Schoß gekommen, und nackt werde ich dorthin zurückkehren; der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen: Der Name des HERRN sei gepriesen!**“

Wenn wir den Namen unseres HERRN Jesus Christus anrufen, bekommen wir die Antwort auf alles.

Ich bete, dass Gott uns den Glauben von Hiob gibt und uns lehrt, bei all unseren Problemen allein auf Ihn zu vertrauen.

Wenn Du reumütig, bußfertig und im Glauben zu Ihm kommst, wird Er Dich erlösen und erretten.

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 13
Dies habe ich euch, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt.

Das hast Du auch, wenn Du Jesus Christus als Deinen HERRN und Erlöser angenommen hast. Und sofern Du das noch nicht getan hast, empfehle ich Dir folgendes Gebet zu sprechen:

„Lieber Gott, ich habe erkannt, dass ich ein Sünder bin und dass meine Sünden Dein Gericht verdient haben. Ich brauche Gnade. Jesus Christus, Du hast für meine Sünden mit Deinem kostbaren Blut am Kreuz bezahlt. Ich danke Dir, dass Du an meiner Stelle meine Sündenschuld beglichen hast. Ich bereue meine Sünden zutiefst und will mich von ihnen lossagen und mich Dir, Jesus Christus, zuwenden. Dazu nehme ich Dich jetzt als meinen HERRN und Erlöser in mein Herz auf. Ich bitte nun nicht um ein Zeichen und erwarte auch keine besondere Empfindung, sondern ich vertraue mit ganzem Herzen auf Dein Wort, dass Du jetzt in mein Leben kommst. Bitte vergib mir meine Sünden und erlöse mich. Ich danke Dir nun dafür. Bitte beginne jetzt damit, aus mir die Person zu machen, die ich sein soll. Und gib mir den Mut, mich

öffentlich zu Dir zu bekennen und von Dir Zeugnis zu geben. Ich verspreche hiermit, Dich niemals zu verleugnen, weil Du für mich gestorben bist – Amen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache